

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Bremer AG Paderborn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	22.02.2023

**Bremer AG**

Paderborn

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**5 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind Einwendungen gegen die Konzernbuchführung, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nicht zu erheben. Dem Konzernabschluss zum 31.12.2021 und dem Konzernlagebericht der

Bremer AG

erteilen wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der hier wiedergegeben ist:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bremer AG

Prüfungsurteile

„Wir haben den Konzernjahresabschluss der Bremer AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021, Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bremer AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.“

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernjahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernjahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernjahresabschluss und zum Konzernlagebericht dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernjahresabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernjahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernjahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernjahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernjahresabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernjahresabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernjahresabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernjahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernjahresabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernjahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernjahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernjahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernjahresabschluss, eine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Paderborn, den 03. August 2022

**Pader Treuhand- und Revisions- GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Steuerberatungsgesellschaft
Paderborn**

gez. Christian Wiebel, Wirtschaftsprüfer

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernjahresabschlusses und/oder des Konzernlageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Paderborn, den 03. August 2022

**Pader Treuhand- und Revisions- GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Paderborn**

Christian Wiebel, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

der Bremer AG, Paderborn

AKTIVA

	€	€
	31.12.2021	(31.12.2020)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	346.501,87	237.623,86
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.607,30	21.940,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.647.852,02	43.259.284,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.902.367,73	7.533.300,85
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.762.691,25	4.761.228,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.662.275,33	1.617.820,35
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.350.952,08	990.952,08
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	484.773,88	2.642.180,38
3. Sonstige Ausleihungen	48.160,00	48.160,00
	67.224.181,46	61.112.491,13
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.904.851,95	5.069.061,70
2. Unfertige Leistungen	547.962.541,26	446.744.377,98
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	769.052,13	701.924,42
4. Geleistete Anzahlungen	22.435.541,01	11.662.604,19
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-473.017.897,59	-450.334.903,68
Zwischensumme Vorräte	106.054.088,76	13.843.064,61
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.926.802,88	43.653.949,83
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.688,74	206.688,74
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25.667.525,53	15.441.952,41
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.561.344,56	26.510,00
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.516.697,33	2.515.817,36
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	190.395.190,38	261.910.231,57
	397.718.993,62	337.571.704,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.493.976,72	1.414.435,92
	467.437.151,80	(400.098.631,57)

PASSIVA

	€	€
	31.12.2021	(31.12.2020)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00	7.500.000,00
II. Kapitalrücklage	56.459,41	27.247.378,32

	€	€
	31.12.2021	(31.12.2020)
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	750.000,00	750.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	26.600.000,00	26.600.000,00
IV. Bilanzgewinn	181.721.213,28	113.456.116,34
- davon Gewinnvortrag	139.450.837,36	39.908.906,78
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	27.209,05	60.412,50
	216.654.881,74	175.613.907,16
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6.634.833,10	6.165.916,92
	223.289.714,84	181.779.824,08
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.846.201,41	2.831.997,67
2. Steuerrückstellungen	6.088.539,87	13.528.271,94
3. Sonstige Rückstellungen	145.671.232,20	130.811.249,92
	154.605.973,48	147.171.519,53
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.500,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.669.466,92	5.433.861,94
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.106.882,86	45.782.839,37
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	50.779.032,36	41.322.223,21
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.327.850,50	4.460.616,16
4. Verbindlichkeiten, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.083,83	1.962,19
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.568.224,44	19.664.137,74
- davon aus Steuern	7.828.357,71	17.409.839,74
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	704.498,79	315.232,29
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12.568.224,44	19.664.137,74
	89.379.158,05	70.882.801,24
D. Rechnungsabgrenzungsposten	162.305,43	264.586,72
	467.437.151,80	(400.098.631,57)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

	2021	(2020)
	€	€
1. Umsatzerlöse	939.015.058,90	787.206.002,56
2. Erhöhung (oder Verminderung) des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge	102.522.211,31	90.939.158,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.795.765,95	2.023.244,02
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.659.609,43	14.733.374,83
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 30.315.367,39	- 22.217.227,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 810.724.326,77	- 642.756.645,38
	-841.039.694,16	- 664.973.873,16
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 76.496.529,65	- 76.131.077,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 12.104.721,58	- 10.649.235,38
	- 88.601.251,23	- 86.780.313,25
- davon für Altersversorgung	- 85.038,00	- 29.769,00
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.918.439,61	- 4.489.954,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 57.202.079,09	- 34.447.585,96
9. Erträge aus Beteiligungen	4.517.745,23	106.102,40
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.069,67	1.886,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.369,26	345.561,96
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.019.544,33	- 2.497.167,84
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	50.571,00	62.954,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 18.001.475,97	- 22.133.742,80
14. Ergebnis nach Steuern	43.057.345,36	80.032.692,70
15. Sonstige Steuern	- 316.500,38	- 671.679,75
16. Konzernjahresüberschuss	42.740.844,98	79.361.012,95

	2021	(2020)
	€	€
17. Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Gewinn-/Verlustanteile	- 470.469,06	- 2.367.631,25
	42.270.375,92	76.993.381,70
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	113.456.116,34	57.896.435,42
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	25.994.721,02	0,00
20. Einstellung in die Rücklage	0,00	- 3.446.172,14
21. Ausschüttungen	0,00	- 17.987.528,64
22. Bilanzgewinn	181.721.213,28	(113.456.116,34)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben

Die Bremer AG, Paderborn, (Amtsgericht Paderborn, HRB 3974), ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen - mit den später genannten Ausnahmen - den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Bei der Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen zu Grunde gelegt.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wird aufgrund der Nachhaltigkeit und Stabilität des Geschäftsmodells linear über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Anwendung der Durchschnittsmethode bilanziert.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten. Grundlage für die Bewertung sind die aus dem betrieblichen Rechnungswesen übernommenen Herstellkosten, die sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, dem Bauvorhaben zurechenbaren Gemeinkosten und den Fremdleistungen ergeben. Allgemeine Verwaltungskosten wurden in angemessenem Umfang aktiviert.

Soweit sich aufgrund der fortgeschriebenen, zu Verkaufspreisen bewerteten Leistungsmeldungen ein niedrigerer Wert für die einzelnen Baustellen errechnete und bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens Verluste erwartet werden, wurde unter Berücksichtigung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung eine entsprechende Abwertung vorgenommen.

Fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf teilfertige Bauvorhaben werden von den in Ausführung befindlichen Bauaufträgen offen abgesetzt (§ 268 Abs. 5 Satz 2 HGB). Es handelt sich hierbei um Abschlagszahlungen der Auftraggeber für (teil-) fertige Leistungen, die keine echten Vorauszahlungen darstellen und damit keinen Verbindlichkeitscharakter haben.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichende Pauschalwertberechtigung Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferung und Leistungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauten, wurden gemäß § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt.

Kassenbestände und Bankguthaben werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit dem Nominalwert zur periodengerechten Abgrenzung gebildet.

Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Heubeck Richttafeln GmbH) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Witwenanwartschaften wurden nach der kollektiven Methode bewertet. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,00 % bei den Renten ausgegangen. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz in 2021 basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,87 % (i. V. 2,32 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen (Bewertungsänderung) in Höhe von TEUR 156 (Unterschiedsbetrag).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen wurden - soweit diese den Charakter einer Abschlagszahlung für erbrachte Teilleistungen (ggfs. von Subunternehmern) haben - im Berichtsjahr erstmals mit den Rückstellungen für noch nicht gestellte/ausstehende Eingangsrechnungen (ggfs. für Subunternehmerleistungen) saldiert, da lediglich in Höhe der Differenz zwischen bereits erfolgter Zahlung und erwarteter Schlussrechnung ein Verbindlichkeitsüberhang besteht. Infolge dieser Ausweisänderung verminderten sich die unfertigen Leistungen/unfertigen Erzeugnissen des Vorjahres, so dass als Folgewirkung auch die erhaltenen Anzahlungen nur mit einem geringeren Betrag offen von den

Vorräten abgesetzt werden konnten. Nicht saldierte „Erhaltene Anzahlungen“ des Vorjahres werden daher nun unter den Verbindlichkeiten als „Erhaltene Anzahlungen“ ausgewiesen.

Der Vorjahresausweis wurden entsprechend angepasst

Geleistete Anzahlungen	11.662.604,19 € (neu)	227.734,296,80 € (alt)
Erhaltene Anzahlungen	-450.334.903,68 € (neu)	-455.601.421,62 € (alt)
Sonstige Rückstellungen	130.811.249,92 € (neu)	346.882.842,53 € (alt)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.433.861,94 € (neu)	167.344,00 € (alt)

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit dem Nominalwert zur periodengerechten Abgrenzung gebildet.

Antizipative Abgrenzungsposten: Am Bilanzstichtag bestanden antizipative Forderungen gemäß § 268 Abs. 4 Satz 2 HGB aus Steuern.

2. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung für Geschäftsvorfälle in fremder Währung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs. Wesentliche Effekte aus der Währungsumrechnung waren nicht zu verzeichnen.

Laufende Bankguthaben bzw. -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sonstige Beträge in ausländischer Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten werden unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips (bzw. Höchstwertprinzips bei Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs angesetzt, wenn dieser bei Forderungen unter bzw. bei Verbindlichkeiten über dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles liegt.

Die Jahresabschlüsse der inländischen Tochterunternehmen sind in Euro aufgestellt; der des polnischen Tochterunternehmens in polnischen Zloty. Die Währungsumrechnung des polnischen Jahresabschlusses wird gem. § 308a HGB in der Bilanz grundsätzlich mit Stichtagskursen und in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Davon abweichend wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral als „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

C. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind die Bremer AG sowie die in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen und eine polnische Tochtergesellschaft einbezogen. Die Bremer India Engineering Private Ltd, Bangalore/Indien, ist im Jahr 2021 nicht konsolidiert worden, da ihre Einbeziehung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich ist.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Konsolidierungskreis um die als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Bremer AG im Wege der Bargründung errichtete BREMER Karlsruhe GmbH, Karlsruhe, die BREMER Hannover GmbH, Paderborn, die BREMER Ostwestfalen-Lippe Verwaltung GmbH, Paderborn und die BREMER Ostwestfalen-Lippe GmbH & Co. KG, Paderborn erweitert.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist.

D. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungsstichtag

Bilanzstichtag für sämtliche Konzernunternehmen ist der 31. Dezember. Das Konzerngeschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 (Neufälle) erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile, mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a. F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt.

3. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

4. Schuldenkonsolidierung

Entsprechend der Vorschrift des § 303 HGB wurden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet; ggf. werden auch konzernintern erfasste Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten und Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam eliminiert.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Soweit das im konsolidierten Jahresabschluss angesetzte Vorratsvermögen aus Lieferungen einbezogener Unternehmen stammt, erfolgte eine Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB.

Sonstige Zwischenergebnisse, z. B. aus dem konzerninternen Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, waren nicht zu eliminieren.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Vorschrift des § 305 HGB sowohl Umsatzerlöse als auch sonstige betriebliche Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Des Weiteren wurden die vereinnahmten Beteiligungsergebnisse (erhaltene Gewinne) eliminiert.

Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Ausleihungen und Darlehen wurden miteinander verrechnet.

E. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen weisen analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge von TEUR 7.561 (i.Vj. TEUR 26) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von TEUR 52 (i.Vj. TEUR 65) enthalten.

3. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Anteilen an Beteiligungen und Pensions- und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30,46 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Es ergibt sich folgende Darstellung:

	Handelsrecht TEUR	Steuerrecht TEUR	Differenz TEUR
aktive Latenzen			
AKTIVA			
Beteiligung G+B GmbH	8	2.821	2.813
Beteiligung Bremer & Michels GbR	19	-6	-25
Beteiligung Kieswerk Frankenfeld Sudhagen KG	360	355	-5
Forderung Bremer India	0	137	137
Bremer India	71	260	189
Forderung Bremer Poznan	0	138	138
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	249	249
Summe AKTIVA	458	3.954	3.496
PASSIVA			
Pensionsrückstellungen	2.689	1.830	859
Urlaubsrückstellungen	3.704	2.337	1.367
Jubiläumsrückstellungen	548	326	222
Drohverlustrückstellungen	4.782	0	4.782
Umsatzsteuerverbindlichkeit	0	10	-10
Summe PASSIVA	11.723	4.503	7.220
Latenzen gesamt			10.716

4. Eigenkapital

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf Ebene der Muttergesellschaft zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 155.684. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr wird auf den beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel verwiesen.

Die Reduzierung der Kapitalrücklage bezieht sich auf die Reduktion derselben im polnischen Abschluss. Es erfolgt eine Umbuchung in den Bilanzgewinn.

5. Sonstige Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2021 TEUR
Rückstellungen für nicht abgerechnete Subunternehmerleistungen	113.061
Rückstellungen für Personal	13.716
Rückstellungen für Gewährleistungen	12.898
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Prüfung	513
Rückstellungen für Betriebsprüfungskosten	225
Rückstellungen für Prozesskosten	160
Drohverlustrückstellung	4.782
Übrige Rückstellungen	316
	145.671

6. Verbindlichkeiten

Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden insgesamt TEUR 19.328 (Vorjahr TEUR 4.461) ausgewiesen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten werden die im Geschäftsverkehr üblichen Sicherheiten, wie z.B. Eigentumsvorbehalte, eingeräumt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus dem Schlüsselfertigbau von Logistikimmobilien und der Lieferung von Betonfertigteilen erzielt. Die Umsatzerlöse wurden zu mehr als 90 % im Inland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 282 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Nachbelastungen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 782 enthalten, die im Wesentlichen Kostenbelastungen für Vorjahre betreffen.

4. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen (TEUR 4.518) betreffen Gewinnausschüttungen von Beteiligungen.

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

F. Sonstige Angaben

1. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen Leasingverpflichtungen mit einer feststehenden Laufzeit in Höhe von TEUR 3.678. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Leasingverpflichtungen mit einer unbestimmten Laufzeit in Höhe von jährlich TEUR 18.

Diese Geschäfte dienen vorrangig dem Zweck, die bei einer möglichen Anschaffung vorliegende Kapitalbindung zu verhindern. Weitere Vorteile bzw. Risiken liegen nicht vor.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verschiedene Konzerngesellschaften haften zusammen für Avalkreditlinien in Höhe von TEUR 85.000.

Tochtergesellschaften haben Bürgschaften in Höhe von TEUR 5.100 abgegeben sowie eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 15.555 für ein Unternehmen abgegeben, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Zudem ergibt sich aus vertraglichen Regelungen eine Haftsumme in Höhe von TEUR 48.

Es wird kein Risiko gesehen, dass die Gesellschaft aus den gegebenen Sicherheiten bzw. Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen wird, da die zugrundeliegenden Sachverhalte vertragsmäßig abgewickelt wurden.

Aus Miet- und Wartungsverträgen ergeben sich jährlich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 5.604 TEUR.

3. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 684 Angestellte und 349 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Mutterunternehmen, Konzernabschluss, Offenlegung

Die Gesellschaft ist die Konzernobergesellschaft im Konzernabschluss der Bremer AG, Paderborn. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

5. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Mitglieder des Vorstands sind:

Michael Dufhues, Ahlen, Dipl.-Bauingenieur (FH)

Torsten Schuff, Hameln, Dipl.-Bauingenieur (TU)

Dr. Matthias Molter, Paderborn, Dipl.-Bauingenieur

Die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

6. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats

Wolfgang Bremer, Paderborn (Vorsitzender), Gesellschafter der Bremer AG

Gerhard Roggemann (Stellvertretender Vorsitzender), Hannover, Bankvorstand i. R.

Dr. Klaus Lesker, Bottrop, Geschäftsführer DIAG

Die Vergütung an den Aufsichtsrat belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 120.

7. Vergütungen an frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Die Angabe der Gesamtbezüge früherer Mitglieder der bezeichneten Organe unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

8. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

9. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 200 (davon TEUR 195 für die Abschlussprüfung und TEUR 5 für übrige Leistungen).

10. Angaben zu Rücklagen

Einstellungen in Rücklagen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht. Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG war bereits am letzten Bilanzstichtag in der vorgeschriebenen Höhe eingestellt.

Die Kapitalrücklage ist gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet worden.

Im Berichtsjahr ist ein Betrag von TEUR 25.995 aus der Kapitalrücklage entnommen und in den Bilanzgewinn eingestellt worden.

11. Pflichtangabe gemäß § 160 AktG

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. November 2015 bzw. Vertrag des Notars Heinz Schmücker, Paderborn, (UR 366/2015) ist die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals geändert worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht am Bilanzstichtag aus:

Stammaktien	(Serie A)	3.750.001 Stück
Vorzugsaktien	(Serie B)	3.749.999 Stück

Die Aktien sind nennwertlos.

Daneben besteht ein genehmigtes Kapital für die Ausgabe von Mitarbeiteraktien in Höhe von EUR 475.308,00.

12. Nachtragsbericht

Wir verweisen hierzu auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

13. Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 181.721.213,28 (Gewinnvortrag EUR 139.450.837,36) auf neue Rechnung vorzutragen.

Paderborn, 02. August 2022

BREMER AG

Vorstand

Michael Dufhues

Torsten Schuff

Dr. Matthias Molter

Anteilsbesitz Stand 31.12.2021

BREMER AG = Muttergesellschaft (gebuchte Beteiligung)

TU/Beteiligungen	Sitz	Gezeichnetes Kapital	Anteil am Kapital in %	Konsolidierungsart Gj. 2021
BREMER Stuttgart GmbH	Stuttgart	400.000,00 €	85,00 %	VK
BREMER Hamburg GmbH	Hamburg	400.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Leipzig GmbH	Leipzig	1.000.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	400.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Rhein-Ruhr GmbH	Bochum	400.000,00 €	100,00 %	VK
Bremer Betonfertigteile GmbH	Paderborn	100.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Planungsgesellschaft mbH	Paderborn	100.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Projektentwicklung GmbH	Bochum	1.000.000,00 €	100,00 %	VK
MB GmbH Betonfertigteilmontage	Paderborn	26.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER sp. z. o. o. Krakau	Poznan (Polen)	4.000.000,00 PLN	95,00 %	VK
BREMER Immobilien Service GmbH	Paderborn	100.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Ingenieur GmbH	Paderborn	100.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER Bremen GmbH	Bremen	400.000,00 €	100,00 %	VK
BREMER India Engineering Pvt. Ltd. (Anteil AG)	Bangalore (Indien)	5.000.000,00 INR	99,80 %	VU
BREMER India Engineering Pvt. Ltd. (Anteil Stuttgart)	Bangalore (Indien)	5.000.000,00 INR	0,20 %	VU
DICAD Systeme GmbH	Köln	108.696,00 €	21,16 %	kE
Bremer & Michels GbR	Paderborn	60.000,00 €	50,00 %	kE
HN1 GmbH**	Hamburg	25.000,00 €	50,00 %	VE
B+R Hauptgrundstück GmbH**	Gütersloh	25.000,00 €	49,00 %	VE
TF 1 GmbH**	Paderborn	25.000,00 €	50,00 %	VE
PB2 GmbH**	Paderborn	25.000,00 €	100,00 %	VE
DE1 Logimac GmbH**	Hamburg	30.000,00 €	29,97 %	VE
BO 1 GmbH**	Paderborn	25.000,00 €	100,00 %	VE
SN 1 GmbH**	Paderborn	25.000,00 €	100,00 %	VE
DE 11 Logimac GmbH**	Hamburg	25.000,00 €	29,97 %	VE
DE 15 Logimac GmbH**	Hamburg	25.000,00 €	29,97 %	VE
DE 5 Logimac GmbH**	Hamburg	25.000,00 €	44,95 %	VE
Projekt Teltower Straße Parken II GmbH**	Bielefeld	25.000,00 €	50,00 %	VE
Bremer Karlsruhe GmbH	Karlsruhe	400.000,00 €	100,00 %	VK
Bremer Ostwestfalen-Lippe Verwaltung GmbH	Paderborn	25.000,00 €	100,00 %	VK
Bremer Ostwestfalen-Lippe GmbH & Co. KG	Paderborn	400.000,00 €	100,00 %	VK
Bremer Hannover GmbH	Paderborn	400.000,00 €	100,00 %	VK

VK = Vollkonsolidierung

aE = at Equity

VU = nicht Konsolidiertes verbundenes Unternehmen

kE = grundsätzlich at equity. keine Einbeziehung da für die Vermittlung des tatsächlichen Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich

VE = Verzicht auf Einbeziehung gem. §296 (1) S. 3 HGB

** = mittelbare Beteiligung über die BREMER Projektentwicklung GmbH

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Bremer AG, Paderborn im Geschäftsjahr 2021

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	484.773,88	2.642.180,38
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		
6. Sonstige Ausleihungen	48.160,00	48.160,00
Kapitalflussrechnung		
	2020	2021
	EUR	EUR
Cashflow (DRS21)		
Periodenergebnis	79.360.912,95	42.740.844,98
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des AV	4.489.954,99	4.918.439,61
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.336.967,72	14.939.906,32
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.023.244,02	-2.795.765,95
Zunahme/Abnahme der Vorräte und Forderungen LuL und sonstige Aktiva	-7.856.270,39	-133.202.334,08
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten LuL und sonstige Passiva	2.114.929,86	18.722.077,19
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	-30.091,28	-26.429,24
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.149.719,88	2.690.105,40
Sonstige Beteiligungserträge	-106.102,40	-4.517.745,23
Ertragsteueraufwand/-ertrag	22.133.742,80	18.001.475,97
Ertragsteuerzahlungen	-16.764.019,82	-25.441.208,04
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	109.806.500,29	-63.970.633,07
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenstände des immat. AV		55.700,75
Auszahlungen für Investitionen in das immat. AV	-154.997,15	-236.987,38
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des SAV	6.938.233,99	141.837,33
Auszahlungen für Investitionen in das SAV	-12.856.060,27	-9.970.186,80
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des FAV	2.068.802,74	2.167.763,71
Auszahlungen für Investitionen in das FAV	-2.835.260,38	-370.357,21
Einzahlungen aus Abgängen K-Kreis		
Auszahlungen für Zugänge zum K-Kreis		
Einzahlungen kurzfristige Finanzmittelanlagen		
Auszahlungen kurzfristige Finanzmittelanlagen		
Erhaltene Zinsen	347.447,96	329.438,93
Erhaltene Dividenden	106.102,40	4.517.745,23
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.385.730,71	-3.365.045,44
Einzahlungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		
Einzahlungen von anderen Gesellschaftern		
Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens		
Auszahlungen an andere Gesellschafter		
Einzahlungen aus Anleihen und Darlehen		65.000,00
Tilgung von Anleihen und Darlehen		-32.500,00
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen		
Gezahlte Zinsen	-2.497.167,84	-3.019.544,33
Gezahlte Dividenden	-17.987.528,64	-1.196.097,89
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.484.696,48	-4.183.142,22
Veränderung der liquiden Mittel	82.936.073,10	-71.518.820,73
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	181.273.459,94	261.910.231,57
Veränderungen Konsolidierungskreis		
Kursumrechnung Bestand flüssige Mittel	-2.315.435,30	3.779,54
Flüssige Mittel am Ende der Periode	261.910.231,57	190.395.190,38

Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
	Stammaktien	Vorzugsaktien			Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Genuss- rechtskapital (andere neutrale Transaktionen)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
31. Dezember 2016	3.750.001,00	3.749.999,00	2.634.324,51	84.690.284,37	-100.948,63	0,00

	Mutterunternehmen						
	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital		Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Genuss- rechtskapital (andere neutrale Transaktionen)
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
31. Dezember 2017	3.750.001,00	3.749.999,00	7.850.528,90	95.422.634,67	-255.243,24	0,00	
31. Dezember 2018	3.750.001,00	3.749.999,00	12.985.920,05	107.579.984,47	503.923,17	0,00	
31. Dezember 2019	3.750.001,00	3.749.999,00	23.801.206,18	85.246.435,42	1.330.082,94	0,00	
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-16.949.999,00	0,00	0,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	3.446.172,14	-4.483.701,78	-1.269.670,44	0,00	
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	76.993.381,70	0,00	0,00	
31. Dezember 2020	3.750.001,00	3.749.999,00	27.247.378,32	140.806.116,34	60.412,50	0,00	
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	-27.190.918,91	25.994.721,02	-33.203,45	0,00	
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	42.270.375,92	0,00	0,00	
1. Januar 2022	3.750.001,00	3.749.999,00	56.459,41	209.071.213,28	27.209,05	0,00	

Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter

	Eigenkapital		Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Minderheitenkapital		Genuss- rechtskapital (andere neutrale Transaktionen)			
			Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2016	94.723.660,25	2.622.575,08	0,00	0,00	2.622.575,08	97.346.235,33
31. Dezember 2017	110.517.920,33	2.893.552,39	0,00	0,00	2.893.552,39	113.411.472,72
31. Dezember 2018	128.569.827,69	3.735.122,16	0,00	0,00	3.735.122,16	132.304.949,85
31. Dezember 2019	117.877.724,54	3.865.307,38	0,00	0,00	3.865.307,38	121.743.031,92
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	-16.949.999,00	-1.037.529,64	0,00	0,00	-1.037.529,64	-17.987.528,64
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	-2.307.200,08	970.507,93	0,00	0,00	970.507,93	-1.336.692,15
Konzernjahresergebnis	76.993.381,70	2.367.631,25	0,00	0,00	2.367.631,25	79.361.012,95
31. Dezember 2020	175.613.907,16	6.165.916,92	0,00	0,00	6.165.916,92	181.779.824,08
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	-1.229.401,34	0,00	-1.552,88	0,00	-1.552,88	-1.230.954,22
Konzernjahresergebnis	42.270.375,92	470.469,06	0,00	0,00	470.469,06	42.740.844,98
1. Januar 2022	216.654.881,74	6.636.385,98	-1.552,88	0,00	6.634.833,10	223.289.714,84

Lagebericht zum 31.12.2021

A. Grundlagen der Gesellschaft

BREMER erstellt Industrie-, Gewerbe- und Logistikbauten in Stahlbetonfertig- teilbauweise in unterschiedlichen Fertigstellungsgraden vom Rohbau bis zum schlüsselfertigen Gebäude.

Die Leistungen von BREMER reichen von der Projektentwicklung und der Planung über die schlüsselfertige Erstellung bis zur Betreuung (Wartung/Facility Management-Dienste) der Objekte.

Die Entwicklung, Planung und Konstruktion der oben genannten Bauprojekte, die Ausschreibung, die Überwachung und Steuerung aller Abläufe, sowie die Fertigung der Stahlbetonfertigteile und deren Montage erfolgt vorwiegend mit eigenen Mitarbeitern. Das firmeneigene Fertigteilwerk in Paderborn hat eine Jahreskapazität von ca. 110.000 m³ in Abhängigkeit von der produzierten Teilegröße. Im Jahr 2021 wurden rund 105.549 m³ Betonfertigteile in Paderborn produziert, was bezogen auf die produzierte Teilegröße einer Vollauslastung entspricht. Ergänzt wurde diese Produktionsmenge durch das Werk in Leipzig. Hier wurden rund 26.208 m³ Betonfertigteile hergestellt.

Darüber hinaus gehende Bauleistungen werden durch Partnerunternehmen ausgeführt.

BREMER ist überwiegend im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland tätig. In Polen wird eine Tochtergesellschaft betrieben.

Die Stärken von BREMER liegen insbesondere in der Qualität und Terminzuverlässigkeit, mit der die beauftragten Bauleistungen erbracht werden. Das Unternehmen hat sich hierdurch in der Branche einen sehr guten Namen erworben und besitzt in Teilbereichen Alleinstellungsmerkmale. Bei der Ausschreibung von Projekten innerhalb unseres Tätigkeitsbereichs werden wir daher zunehmend berücksichtigt.

BREMER gehört zu den führenden Anbietern im Bereich Logistik Immobilien in Deutschland. Neben der Flächenlogistik für Warenlagerung und Umschlag wurden Verteilzentren für den Online Handel sowie für unterschiedliche Lebensmittelkonzerne erstellt. Die letztgenannten Projekte erfordern durch unterschiedliche Temperaturbereiche besondere Qualifikationen, über die BREMER durch langjährige Arbeit auf diesem Gebiet in hohem Maße verfügt. Auch in diesem Bereich wird die Leistungsfähigkeit der BREMER Gesellschaften durch Folgeaufträge seitens unserer Kunden geschätzt.

Während die BREMER AG vorwiegend Großprojekte im gesamten Bundesgebiet erstellt, konzentrieren sich die schlüsselfertig operativen Tochtergesellschaften auf die regionalen Märkte. Die in Polen tätige Tochtergesellschaft, BREMER Sp. z o.o., Krakau hat sich am polnischen Markt gut etabliert.

Im Jahr 2021 trugen die regionalen Gesellschaften einschließlich Krakau etwa 54 % zur Gesamtleistung BREMER bei.

B. Gesamtwirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Laut Jahresgutachten 2021/22 des Sachverständigenrates hat sich die deutsche Wirtschaft im Sommer des Jahres 2021 weiter von den Folgen der Pandemie erholt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte das Vorkrisenniveau aus dem 4. Quartal 2019 im Verlauf des 1. Quartals 2022 wieder erreichen. Der Sachverständigenrat erwartete, dass sich insbesondere die Industrieproduktion zum Teil ins nächste Jahr verschiebt und prognostizierte für Deutschland einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,7 % im Jahr 2021 und um 4,6 % im Jahr 2022.¹

Diese Prognose wurde durch den Krieg in der Ukraine obsolet und die aktualisierte Konjunkturprognose 2022/2023 kommt zu folgender Einschätzung:

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittelexporten aus der Ukraine und Russland sind wahrscheinliche Folgen. Insbesondere in der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum deutlich abschwächen. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energieimporten stellt ein beträchtliches Risiko für einige Mitgliedstaaten dar. Nicht zuletzt können ein Lieferstopp oder ein Importembargo für russische Energieträger nicht ausgeschlossen werden.

Vor Ausbruch des Krieges zeigte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung robust. Zwar hatte die Ausbreitung der Omikron-Variante des Corona-virus (SARS-CoV-2) in vielen Staaten zu neuen Höchstständen beider Neuinfektionen geführt. Die ökonomischen Auswirkungen der Pandemiewellen fallen aber zunehmend geringer aus. Dagegen verschärfen der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhen den inflationären Druck. Diese angebotsseitigen Schwierigkeiten treffen voraussichtlich noch auf eine weiterhin robuste Konsumnachfrage. Insbesondere die kontaktintensiven Dienstleistungen dürften sich im Sommerhalbjahr 2022 weiter erholen. Im Zuge einer weiteren Normalisierung der Konsumstruktur zwischen Gütern und Dienstleistungen sollten zumindest die pandemiebedingten Engpässe im Verlauf des Jahres an Einfluss verlieren. Wachstumsimpulse dürften durch den teilweisen Abbau ungeplanter pandemiebedingter Ersparnisse und einen soliden Arbeitsmarkt entstehen.

¹ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202122/JG202122_Kurzfassung.pdf

Der Sachverständigenrat prognostiziert im Euro-Raum für die Jahre 2022 und 2023 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von jeweils 2,9 %. Für die Prognose unterstellt der Sachverständigenrat, dass die Energiepreise im Prognosezeitraum erhöht bleiben, es jedoch nicht zu einem Stopp russischer Energielieferungen kommt. Das deutsche BIP dürfte im Jahr 2022 um 1,8 % und im Jahr 2023 um 3,6 % zulegen. Der Sachverständigenrat erwartet für den Euro -Raum Inflationsraten von 6,2 % und 2,9 % (HVPI) in den Jahren 2022 und 2023 und von 6,1 % und 3,4 % (VPI) für Deutschland. Die große Abhängigkeit von russischen Energielieferungen birgt das erhebliche Risiko einer geringeren Wirtschaftsleistung bis hin zu einer Rezession bei gleichzeitig deutlich höheren Inflationsraten.²

B.2 Branchensituation

Die Bauwirtschaft rechnet für den Umsatz im Bauhauptgewerbe mit 143,5 Milliarden Euro in 2021 nach 143 Milliarden Euro in 2020 (nominal+0,5 Prozent). Die hohen Auftragsbestände lassen Raum für eine Umsatzsteigerung auf 151 Milliarden Euro in 2022, was einer Steigerung um nominal 5,5 Prozent entspricht. Bei einer veranschlagten Preisentwicklung für Bauleistungen von jahresdurchschnittlich 4 Prozent, bedeutet das einen realen Zuwachs von 1,5 Prozent. Beiden Beschäftigten erwartet die Branche einen weiteren Aufbau um 10.000 auf 915.000 Beschäftigte.³

Diese Prognose wurde durch den Krieg in der Ukraine obsolet und die aktualisierte Prognose im Mai 2022 kommt zu folgender Einschätzung:

² https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2022/KJ2022_Gesamtausgabe.pdf

³ https://www.bauindustrie.de/fileadmin/bauindustrie.de/Media/Pressemitteilungen/211216_gemPM_gemPK_HDB-ZDB.pdf

Die Bauindustrie kämpft mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges: Vor diesem Hintergrund und angesichts der hohen Unsicherheit über die weitere Entwicklung der geopolitischen Rahmenbedingungen korrigiert der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie zum „Tag der Bauindustrie“ (19. Mai 2022) die Konjunktur-Prognose für das laufende Jahr nach unten.

Die Branche erwartet für das laufende Jahr für die realen Baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe eine Entwicklung zwischen Null und minus zwei Prozent (Prognose Ende 2021: +1,5 Prozent). Darin ist schon das - vor allem witterungsbedingte - hohe reale Umsatzplus von 9 Prozent im Januar und Februar „eingepreist“. Die Prognose steht zudem unter dem Vorbehalt, dass sich im weiteren Jahresverlauf keine weiteren Verschärfungen bei Energiepreisen und dem Bezug von Baumaterial ergeben. Sie ist von daher vor allem ein Abbild der aktuellen Situation.⁴

C. Geschäftsentwicklung 2021

Finanzielle Indikatoren

C.1 Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns lag mit T€ 1.050.993 mit rund 156.090 deutlich über der Vorjahresleistung. Das entspricht einer um 17 % erhöhten Leistung nach einer Steigerung im Vorjahr um 31 %. Die Materialaufwendungen erhöhten sich von T€ 664.974 auf T€ 841.040 und damit um ca. 27 %. Die Materialaufwandquote lag mit 80 % über dem Vorjahreswert. Der Rohertrag liegt mit T€ 209.953 mit T€ 19.975 unter dem des Jahres 2020.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2021 T€ 57.202 gegenüber T€ 34.448 im Jahr 2020 und sind damit gestiegen.

Der Jahresüberschuss liegt mit T€ 42.741 unter dem des Jahres 2020. Mit einer Rentabilität nach Steuern in Höhe von 4,1 % ist im Jahr 2021 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt worden.

Das EBIIDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung) sank von 108.700 T€ auf 64.150 T€.

⁴ https://www.bauindustrie.de/fileadmin/bauindustrie.de/Media/Pressemitteilungen/30-22_Tag_der_Bauindustrie_01.pdf

C.2 Finanzlage

Zum Stichtag verfügte BREMER über liquide Mittel sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von T€ 190.395 nach T€ 261.910 im Jahr 2020. Bankverbindlichkeiten bestanden in Höhe von T€ 33. Der operative Cash-Flow beträgt im Jahr 2021 T€ -72.744 nach T€ 82.936 im Vorjahr.

Die Unternehmensleitung verfolgte wie bereits in den Vorjahren mit Erfolg das Ziel, die Gesellschaft aus eigenen Mittel zu finanzieren. Eine Kreditfinanzierung erfolgte in Höhe von T€ 33. Investitionen sowie der langfristige Finanzbedarf wurden ausschließlich durch Eigenmittel oder Leasing abgedeckt.

Die getätigten Investitionen beliefen sich im Jahr 2021 auf T€ 12.766 gegenüber T€ 14.863 im Jahr 2020.

Die größten Investitionen flossen dabei in die Position Grundstücke und Technische Anlagen sowie das Finanzanlagevermögen.

Neben der vorgenannten Investition erfolgten Investitionen in Betriebs- und Produktionseinrichtungen im üblichen Umfang.

Die Liquidität 1. Grades (Flüssige Mittel/kurzfristige Verbindlichkeiten) sank von 160 % auf 97 %. Die Liquidität 3. Grades (Flüssige Mittel + Kurzfristige Forderungen + Vorräte / kurzfristige Verbindlichkeiten) von 204 % auf 200 %.

BREMER verfügt über ausreichende eigene liquide Mittel. Das Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahr jeder Zeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen unter Skontoausnutzung nachzukommen. Für die Zukunft sind keine Liquiditätssengpässe abzusehen.

Der von Banken bereitgestellte Rahmen für Bürgschaften standen ebenfalls in ausreichender Höhe zur Verfügung.

C.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital einschließlich Rücklagen und Bilanzgewinn verbesserte sich um 41.510. Es erfolgten keine Gewinnausschüttungen.

Die Eigenkapitalrentabilität belief sich im Jahr 2021 auf 27,3 %. Die Eigenkapitalquote stieg von 45 % auf 48 %.

Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss/Gesamtkapital) sank von 20 % auf 9 %.

Die Bilanzsumme stieg von T€ 400.099 im Jahr 2020 auf 467.437 im Jahr 2021.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beträgt 67.225 bzw. 14,4 % der Bilanzsumme. Der Anlagendeckungsgrad liegt bei 332 %, d. h. das Eigenkapital der Gesellschaft ist um das ca. 3,3-fache höher, als das Anlagevermögen.

Umlaufvermögen wird in Höhe von T€ 397.719 bzw. 85 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Innerhalb des Umlaufvermögens machen die Vorräte 27 %, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände 25 % und die liquiden Mittel 148 % aus.

Die Rückstellungsquote (Rückstellungen/Gesamtkapital) sank von 37 % auf 33 %

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft betragen reduziert T€ 89.379 bzw. ca. 19 % der Bilanzsumme.

Insgesamt können wir die Lage der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr als weiterhin sehr gut und stabil bezeichnen.

Als Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ist der Krieg gegen die Ukraine zu nennen.

Es ist davon auszugehen, dass dieser negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf sowie auf der Nachfrage - als auch auf der Kostenseite haben wird. Wie hoch diese Auswirkungen sein werden, ist derzeit noch nicht absehbar und wird abhängig sein von der Dauer des Krieges und der Sanktionsmaßnahmen gegenüber Russland.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Auf die Darstellung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren nach §§ 289 b+c HGB wird verzichtet, da diese nicht zur Steuerung der Gesellschaft herangezogen werden, siehe Deutscher Rechnungslegungsstandard DRS 20.106.

D. Risiko - und Chancenbericht

Es bestehen grundsätzlich folgende speziellen Risiken für BREMER:

- Regressrisiko aus Qualitätsmängeln oder Terminuntreue
- Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Margenrisiko durch Kostensteigerungen und Fehlkalkulationen

Eine betragsmäßige Quantifizierung dieser Risiken ist aufgrund der Projektstätigkeit der Gesellschaft nicht möglich.

D.1 Regressrisiko

Dem Regressrisiko entgegen wir durch ein strenges Qualitätsmanagement. Im Bereich Schlüsselfertigbau werden die Bauleistungen durch Subunternehmer erbracht. Diese werden sorgfältig ausgewählt und arbeiten in vielen Fällen schon seit vielen Jahren mit BREMER zusammen. Sofern in diesem Bereich Mängel geltend gemacht werden, können diese in der Regel an den Subunternehmer weiter gereicht werden. Das Regressrisiko ist als gering einzustufen.

Unterstützt wird unser Qualitätsmanagement durch das BREMER Handbuch und die BREMER Werksnorm, die die Standardisierung unserer Produkte erhöhen und damit Fehler vermeiden helfen.

D.2 Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko begegnen wir mit der laufenden Anforderung von Abschlagszahlungen sowie einem konsequenten Forderungsmanagement. Dabei bekommt der § 650 f des BGB eine besondere Bedeutung. Bei Nicht-herausgabe dieser Sicherheit wird das Recht der Kündigung, sowie die sofortige Einstellung der Arbeiten realisiert.

D.3 Margenrisiko

Dem Margenrisiko begegnen wir im Rahmen der Kalkulation der Bauvorhaben durch unser internes Kontrollsystem. Daneben versuchen wir die Preise von Rohstoffen, wie beispielsweise Stahl, abzusichern und rechtzeitig auf sich verändernde Marktsituationen durch entsprechende Bevorratung und längerfristige Lieferverträge zu reagieren.

Die Leistungen von Nachunternehmern können durch gute Vorplanung kurzfristig vergeben werden, so dass Preissteigerungen gegenüber den kalkulierten Werten kaum zum Tragen kommen. Weiterhin werden für maßgebliche Gewerke bereits in der Kalkulationsphase Angebote von Nachunternehmern eingeholt und technisch abgestimmt, um größtmögliche Kostensicherheit bei der Realisierung zu erhalten.

Alle relevanten Prozesse zur Vermeidung von Risiken sind im BREMER Organisationshandbuch beschrieben und werden auch von den Mitarbeitern gelebt und eingehalten.

Neben den dargestellten Risiken bestehen keine weiteren speziellen Risiken für BREMER, insbesondere keine, die bestandsgefährdend wären.

D.4 Personalchancen und -risiken

Auch unsere Entwicklung wird zunehmend von Personal- und Nachwuchsmangel beeinträchtigt. Diesem begegnen wir mit intensiven Bemühungen auf unterschiedlichen Gebieten.

Ohne unsere bereits seit etwa 6 Jahren bestehende Ingenieurgesellschaft in Indien wäre die für unser Unternehmen notwendige Statik- und Konstruktionsarbeit auf dem deutschen Markt nicht abdeckbar gewesen; diese deckt etwa 30 % unseres Produktionsplanbedarfes ab.

Die BREMER Akademie prägt die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter mit Themen unserer Arbeitsgebiete zunehmend.

Studienabgängern wird eine umfangreiche Einarbeitung geboten. Unentschlossenen bieten wir ein Trainee e-Programm an.

Ausbildungen erfolgen in den Berufssparten Beton- und Stahlbetonbau, Technischer Zeichner und Industrie Kaufmann/frau.

Praktikumsplätze, die Begleitung von Bachelor und Masterarbeiten sowie das Angebot eines dualen Studiums gehören darüber hinaus zu unserem Ausbildungsprogramm.

D.5 Allgemeine konjunkturelle Risiken

Als allgemeines konjunkturelles Risiko sehen wir die Entwicklung des Marktes infolge der COVID 19 Pandemie und dem Krieg in der Ukraine. Durch die Stabilisierung der Fallzahlen in Deutschland ist die Pandemie nicht so stark ausgebrochen wie in anderen Ländern der Welt, der Kriegsausbruch hat zur Zurückhaltung bei verschiedenen Auftraggebern geführt und der Preisanstieg bei Rohstoffen trifft die Branche unvermittelt. Wie sich diese Krisen langfristig auf die Bauwirtschaft auswirken, lässt sich schwer abschätzen. Die steigende Inflation sowie der Zinsanstieg führen bei den Auftraggebern zu nachlassender Investitionstätigkeit, außerdem besteht die Gefahr einer Lohn-/Preisspirale. Deshalb sehen wir dem kommenden Geschäftsjahr 2022 mit den vorhandenen und erwarteten Auftragseingängen zurückhaltend entgegen. Wir rechnen auch mit einem stärkeren Wettbewerb.

D.6 Marktchancen

Als Chance sehen wir das erwartete weitere Wachstum der Logistikimmobilienbranche. Mit unserer in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzten deutschlandweiten Expansion und Regionalisierung steigt die Wahrnehmung der Marktteilnehmer für BREMER. Unsere Erwartung ist, dass wir durch unsere Unternehmensausrichtung als ganzheitlicher Anbieter aller Phasen eines Immobilienzyklus und stetige Investition in Köpfe und der Weiterentwicklung unserer Produktions- und Bauprozesse langfristig partizipieren werden. Weitere Produkte, wie z. B. ein neues Bürosystem, sind marktreifentwickelt und wird mit ersten Projekten am Markt eingeführt.

E. Compliance Management System

Unter Compliance versteht BREMER die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Im Jahr 2021 hat BREMER damit begonnen, ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) aufzubauen. Das System gilt für alle Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten. Im Jahr 2021 entstanden nach eingehender Compliance-Risiko-Analyse verschiedene Compliance-Richtlinien.

BREMER versteht sein CMS als fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

F. Bericht über Forschung und Entwicklung

BREMER entwickelt seine Produkte fort. Große Aufmerksamkeit wird der Standardisierung der Ausführung aller Bauleistungen sowie den Grundlagen für eine unternehmensweit einheitliche Arbeit gewidmet.

G. Bericht über Tochtergesellschaften

Im Berichtszeitraum gehören zur BREMER AG nachfolgende Tochtergesellschaften, die im Konzernbericht Niederschlag finden:

Bremer Betonfertigteile GmbH

BREMER Bremen GmbH

BREMER Hamburg GmbH

BREMER Ingolstadt GmbH

BREMER Leipzig GmbH

BREMER Planungsgesellschaft mbH

BREMER, Rhein-Ruhr GmbH

BREMER Sp. z o .o., Krakau

BREMER Stuttgart GmbH

MBC GmbH

BREMER Projektentwicklung GmbH

BREMER Ingenieur GmbH

BREMER Immobilien Service GmbH

BREMER Bremen GmbH

BREMER Karlsruhe GmbH

BREMER Hannover GmbH

BREMER Ostwestfalen-Lippe Verwaltung GmbH

BREMER Ostwestfalen-Lippe GmbH & Co. KG

Zur Jahresmitte wurden die BREMER Karlsruhe GmbH so wie die BREMER Ostwestfalen-Lippe Verwaltung GmbH, die BREMER Ostwestfalen-Lippe GmbH & Co. KG und die BREMER Hannover GmbH gegründet.

H. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2021 war für BREMER ein erfolgreiches Jahr. Die für einen ruhigen Geschäftsbetrieb wünschenswerten Großprojekte waren ausreichend nachgefragt.

Der Markt zeigt sich im laufenden Jahr 2021 trotz leicht rückläufiger Ertragslage ähnlich stabil in der Leistung wie 2020.

Aktuelle Anfragen und laufenden Aufträge lassen für 2022 ein leicht rückläufiges Ergebnis erwarten. Der Auftragsbestand zum 30. Mai beträgt 878 Mio. €.

Die aktuelle Nachfragesituation lässt sowohl für das Jahresende 2022 als auch für 2023 keinerlei fundierte Prognose zu, da das wirtschaftliche Umfeld ganzheitlich von den Folgen des Kriegsverlaufs in der Ukraine, z.B. Inflationsentwicklung durch Rohstoffpreise, Lohn-/Preisspirale und Zinsentwicklung am Kapitalmarkt abhängen wird.

Unsere Tochtergesellschaften haben sich weiter in den regionalen Märkten etabliert. Hierzu gehört auch unsere polnische Gesellschaft.

Mit der derzeitigen Gesellschaftsstruktur ist BREMER in der Lage alle Dienstleistungen rund um den Lebenszyklus einer Immobilie anzubieten und abzudecken. Diesen Weg werden wir auch im Jahr 2022 weiter vorantreiben.

Paderborn, 02. August 2022

BREMER AG

Vorstand

Michael Dufhues

Dr. Matthias Molter

Torsten Schuff

Bericht des Aufsichtsrates über die vorliegenden Jahresabschlüsse der BREMER AG und des Konzernabschlusses 2021 einschließlich der dazugehörigen Berichte.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat am 29. April 2021, am 18. August 2021 sowie am 23. November 2021 getagt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer, tätig für die Pader Treuhand & Revisions GmbH & Co. KG, hat in den Prüfungsberichten zum Jahresabschluss vom 31. Dezember 2021 die wirtschaftlichen Verhältnisse der BREMER AG und des Konzerns im Einzelnen dargestellt.

Zur Vorbereitung der Hauptversammlung am 25. August 2022 wurde der Jahres- und Konzernabschluss der BREMER AG mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Abschlussprüfer und Mitgliedern des Vorstandes erörtert. Hierzu lagen neben den Feststellungen der BREMER AG auch die Abschlüsse aller Tochtergesellschaften vor. Der Abschlussprüfer berichtete über den Ablauf der Prüfung, Prüfungsschwerpunkte und Feststellungen zur Bewertung einiger Bilanzpositionen sowie über Positionen aus dem Anhang zur Bilanz. Insbesondere waren dies die Bewertungen der teiltfertigen Bauvorhaben mit den Auswirkungen auf Bilanzpositionen im vorliegenden Jahresabschluss. Tätigkeiten und Schwerpunkte des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden drei Aufsichtsratsitzungen statt.

Der Vorstand legte zu den Sitzungen umfangreiche Berichte zum Geschäftsverlauf der BREMER AG und den Tochtergesellschaften vor. Weitere Punkte wurden durch die nach dem Geschäftsverteilungsplan zuständigen Vorstände mündlich ergänzt. Nachfragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden vollständig beantwortet ggf. durch weitere Vorlagen ergänzt. Beschlussvorlagen des Vorstandes wurden erörtert und soweit erforderlich, schriftlich genehmigt.

In der Sitzung im April 2021 informierte sich der Aufsichtsrat über die aktuelle Entwicklung in Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie sowie die Entwicklung der BREMER PE und regte die Neufassung der Geschäftsordnung des Vorstandes an.

Neben der Vorlage des Geschäftsberichtes und dessen Durchsprache erfolgte ein ausgiebiger Austausch und die Genehmigung der geplanten Investitionen. Weitere Gesprächspunkte waren der Ausblick auf 2021, der Auftragsbestand, sowie besondere Rechtsfälle.

In der Sitzung im August 2021 befasste sich der Aufsichtsrat konzeptionell mit vertiefenden Fragen der Compliance und die allgemeine geschäftliche Entwicklung unter vertiefender Betrachtung der Finanzierung der eingegangenen Joint Ventures im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit der BREMER Projektentwicklung. Ferner wurden Investitionsvorhaben eruiert, erläutert und genehmigt. Neben dem aktuellen Bericht zu den Rechtsfällen erfolgte ein Austausch bezüglich möglicher Risiken aus Cyber Kriminalität und potenziellen Optimierungen in der Architektur der im Einsatz befindlichen Systeme und Informationstechnologie.

In der Sitzung im November 2021 in Paderborn wurde der aktuelle Geschäftsablauf 2021 erörtert. Weitere Besprechungspunkte waren die Geschäfts- und Investitionsplanung für das nächste Geschäftsjahr, der Stand der Regionalisierung bzw. der Aufbau vom Kompetenzzentren, die Potentiale neuer Produkte sowie die Erschließung weiterer Märkte.

Im Rahmen der Berichterstattung und Diskussion zu den Rechtsfällen wurde auch das Thema der Neufassung der Geschäftsordnung des Vorstands besprochen.

Zum Abschluss der gemeinsamen Sitzung mit den Vorständen der BREMER AG wurden die Termine für die Sitzungen und Hauptversammlung im Jahre 2022 festgelegt.

Über die gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sind Sitzungsprotokolle zu den Unterlagen der Gesellschaft genommen worden.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus 3 Mitgliedern. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Für Detailfragen unterrichteten sich die Mitglieder telefonisch.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestimmte Pader Treuhand & Revisions GmbH & Co. KG hat den aufgestellten Jahresabschluss der BREMER AG, sowie den Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer bestätigte im Rahmen seiner Beurteilung über das Risikofrüherkennungssystem, dass der Vorstand die erforderlichen Maßnahmen getroffen hat. Risiken können durch das vorhandene Controlling frühzeitig erkannt werden.

Zwischen den Aufsichtsratsitzungen stellte der Vorstand Berichte über die aktuellen Auftragseingänge, sowie Kennzahlen und Finanzdaten bereit.

Über Projekte und Bauvorhaben, sowie von wichtigen Geschäftsvorgängen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. In besonderen Fällen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder hierüber Kenntnis.

Das Prüfungsergebnis und damit auch der Jahresabschluss sowie der Lagebericht entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen der BREMER AG und des Konzerns.

Die Ertragslage der BREMER AG, wie auch die der Konzerngesellschaften gestaltet sich positiv. Der Bestand an liquiden Mitteln sichert weiteres Wachstum und notwendige Investitionen aus eigenen Mitteln.

Die langfristige Bildung und Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft wird weiter Zielsetzung von Aufsichtsrat und Vorstand bleiben.

Der Aufsichtsrat stimmt der Tagesordnung für die Hauptversammlung zu.

Zum Abschlussprüfer empfiehlt der Aufsichtsrat die Pader Treuhand & Revisions-GmbH & Co. KG.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses 2021 mit Lagebericht empfiehlt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung den Vorständen für 2021 Entlastung, zu erteilen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021.

Den Vorständen, Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrates für die geleistete Arbeit. Ihr Wissen und Engagement sind Basis für den Erfolg der BREMER-Unternehmen.

Paderborn, 11. August 2022

für den Aufsichtsrat

Wolfgang Bremer, Vorsitzender

